

Wien, am Montag, den 23. Juni 1930

Eine neue grosse Wohnhausanlage der Gemeinde Wien.

In der nächsten Zeit wird in der Grassbergergasse auf der Landstrasse mit dem Bau einer neuen grossen, von den Architekten V. Mittag und K. Hauschka entworfenen Wohnhausanlage begonnen werden. Vom Baugrund, der fast 38.000 Quadratmeter gross ist, wird nur ungefähr ein Viertel, nämlich 9800 Quadratmeter verbaut. Der übrige Teil, also rund drei Viertel des Baugrundes, ist für grosse Hof- und Gartenflächen bestimmt.

Der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hat in seiner letzten Sitzung den Bau des ersten Teiles dieser Wohnhausanlage beschlossen. Der Bauteil richtet seine Fronten gegen die Leberstrasse, Grassbergergasse und gegen eine noch nicht benannte Gasse. Er wird aus zwei getrennten Anlagen bestehen, von denen jede einen grossen Binnenhof umfassen wird. Ausserdem soll zwischen den beiden Anlagen ein grosser Hof liegen, unter dem die geplante Untergrundbahn zu den Schlachthäusern in St. Marx geführt werden soll. 26 Stiegenhäuser werden zu 452 Wohnungen führen; die grössten Wohnungen bestehen aus zwei Zimmer, Küche, und Kammer, die Mehrzahl der Wohnungen aus Zimmer, Küche und Kammer. Auch 94 Einzelzimmer sind im Bauplane vorgesehen. Die Waschküchen werden auf den Dachböden jedes einzelnen Stiegenhauses untergebracht.

Die Gesamtwohnfläche dieses ersten Bauteiles der neuen Wohnhausanlage beträgt 18.000 Quadratmeter, der umbaute Raum mehr als 106.000 Kubikmeter. Die Erbauung wird 6,800.000 Schilling erfordern.

Neue Rohrleitungen für die Wasserversorgung in Margareten und Meidling.

In den letzten Jahren sind häufig Gebrechen an den Wasserrohrleitungen in der Schönbrunnerstrasse aufgetreten. Auf Beschluss des zuständigen Gemeinderatsausschusses werden daher die bestehenden kleinkalibrigen Rohrleitungen im Anschluss an die im Vorjahre durchgeführten Rohrauswechslungen in der St. Joha-gasse gegen Rohre von weitaus grösserer Lichtweite, 150 Millimeter, ausgewechselt. Gleichzeitig wird auch die bestehende Leitung am Margaretengürtel von der Schönbrunnerstrasse bis zur Bräuhausgasse in gleicher Weise neu hergestellt. Dadurch wird eine wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit erreicht. Ausserdem werden Wasserleitungsrohre am Gaudenzdorfergürtel, in der Dunklergasse und in der Kollmayergasse ausgewechselt oder neu verlegt. Die Kosten der Herstellung arbeiten an den Wasserrohrleitungen betragen 192.000 Schilling.

Die Säuglingswäscheaktion der Gemeinde Wien.Bisher 33.319 Säuglingswäschepakete ausgegeben.

Bekanntlich gibt die Gemeinde Wien seit 30. April 1927 den Frauen, die sich zwischen dem siebenten und neunten Schwangerschaftsmonat beim zuständigen Bezirksjugendamt darum bewerben, bei der Geburt des Kindes eine vollständige Säuglingsausstattung vollkommen unentgeltlich. Sie besteht aus einem Tragkleidchen, 6 Hemdchen, 6 Jäckchen, 2 Nabelbinden, 1 Flanelldecke, 2 Gummieinlagen, 2 Flanellen, 24 Tetrawindeln, Seife, Creme, Hautpulver und einem Badetuch. Einem oft geäußerten Wunsch entsprechend, ist die Flanelldecke verschieden; hellblau bei einem Jungen, rosa für die kleinen Mädchen. Die Säuglingswäscheausstattung ist von bester Qualität. Sie wird der Mutter von einer Beauftragten des Bürgermeisters in einem hübschen Karton ins Haus gebracht. Der Anspruch auf die Säuglingswäsche der Stadt Wien ist in keiner Weise an irgendeinen Nachweis der Bedürftigkeit gebunden; wohl aber muss die Bewerberin nach Wien zuständig sein und in Wien ihren ständigen Wohnsitz haben. Die dritte, ebenfalls unerlässliche Voraussetzung ist die rechtzeitige Anmeldung des Anspruches der werdenden Mutter.

Welchem dringenden Bedürfnis die Säuglingswäscheaktion der Gemeinde entgegengekommen ist, beweist die Zahl der Bewerbungen darum. Vom 30. April bis 31. Dezember 1927 wurden 9.781 Pakete ausgegeben. Im Jahre 1928 betrug die Ausgabe 11.808 Pakete und im Jahre 1929 wurden 11.730, insgesamt also 33.319 Säuglingswäschepakete ausgegeben. Von den im abgelaufenen Jahr ausgegebenen 11.730 Paketen wurden 6.736 Pakete in Anstalten und 4.994 Pakete durch die Bezirksjugendämter verteilt. Von diesen haben das Bezirksjugendamt Leopoldstadt 340 Pakete, das Bezirksjugendamt Landstrasse 325, das Bezirksjugendamt Margareten (angeschlossen Wieden und Mariahilf) 370, das Bezirksjugendamt Josefstadt (angeschlossen Innere Stadt, Neubau und Alsergrund) 352, das Bezirksjugendamt Favoriten 612, das Bezirksjugendamt Simmering 234, Meidling 332, Hietzing 415, das Bezirksjugendamt Fünfhaus (angeschlossen Rudolfshaus) 345, Ottakring 438, das Bezirksjugendamt Hernals (angeschlossen Währing) 453, Döbling 149, Brigittenau 252 und Floridsdorf 377 Pakete ausgegeben.

Ehrenpreis der Stadt Wien.

Der Verband bildender Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen "Wiener Frauenkunst" veranstaltet gegenwärtig eine Ausstellung unter dem Titel "Wie sieht die Frau". Der Gemeinderatsausschuss für Finanzwesen hat heute beschlossen, für diese Ausstellung einen Ehrenpreis der Stadt Wien im Betrage von 400 Schilling zu widmen.